

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 21. JUNI 1933

NUMMER 12

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Bauwirtschaft Mitte 1933*)

Der Wert der baugewerblichen Produktion dürfte im laufenden Jahr — soweit sich das jetzt schon übersehen läßt — um mehr als die Hälfte größer sein als 1932. Das ist in erster Linie eine Folge der öffentlichen Arbeitsbeschaffung.

Depression und Bautätigkeit

In der Vorkriegszeit kam der Bautätigkeit für den Konjunkturverlauf eine besondere Bedeutung zu: die Bautätigkeit eilte der Gesamtkonjunktur voraus. In der Depression nahm vor allem der Wohnungsbau schon zu einer Zeit zu, in der die übrige Wirtschaft noch darniederlag. Die niedrigen Zinssätze, die sich in der Depression herausbildeten, und der Tiefstand der Baustoffpreise regten die Bautätigkeit an. Bei den verhältnismäßig starren Mieten waren die Rentabilitätschancen für den Bauunternehmer am größten, wenn er in der Depression baute. Auch die gewerbliche Bautätigkeit pflegte in der Vorkriegszeit schon zu steigen, wenn die ersten Anzeichen einer Belebung der gesamten Wirtschaftstätigkeit erkennbar wurden.

Das Vorauseilen der Bautätigkeit vor der Gesamtkonjunktur hatte zwei Folgen:

1. die Bauwirtschaft konnte die Konjunkturschwankungen mildern;
2. von der Bautätigkeit ging der erste Anstoß zu einem Wiederanstieg der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit aus.

Dieser Automatismus ist durch die Entwicklung der letzten Jahre außer Kraft gesetzt worden. Zwar sind die Baukosten auch gegenwärtig verhältnismäßig niedrig. Der Kapitalmarkt jedoch versagt; der Kapitalzins ist nach wie vor noch so hoch, daß bei der geringen Höhe der Einkommen und Erlöse eine privatwirtschaftliche Rentabilität für neu zu errichtende Bauten nur in seltenen Fällen gesichert erscheint. Daraus ergibt sich zwangsläufig der Schluß, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Bauwirtschaft nur dann »konjunkturfördernd« wirken kann, wenn die — sich in der Vorkriegszeit selbsttätig einstellende — Belebung durch sinnvolle Konjunkturpolitik herbeigeführt wird.

Ein wichtiges Glied in der Kette der hierbei erforderlichen Maßnahmen ist die Arbeitsbeschaffung. Sie erstreckt sich — soweit die Bauwirtschaft in Frage kommt — vorwiegend auf den Tiefbau. Hier sind in den letzten Jahren infolge der wachsenden Finanzschwierigkeiten der öffentlichen Körperschaften notwendige Bauarbeiten unterlassen worden. Außerdem liegen gerade auf dem Ge-

biet des Tiefbaus volkswirtschaftlich wertvolle Projekte vor, die bisher aus den verschiedensten Gründen nicht in Angriff genommen worden waren. Die starke Betonung des Tiefbaus im Arbeitsbeschaffungsprogramm geht aber nicht zuletzt auch von der Erkenntnis aus, daß es hier wegen der hohen Arbeitsintensität am schnellsten möglich ist, eine große Zahl (selbst berufsfremder) Arbeitskräfte unterzubringen. Daß daneben auch die Arbeitsbeschaffungsaufträge, die dem Hochbau zufallen sollen, von ausschlaggebender Bedeutung sind, braucht kaum betont zu werden.

Die gegenwärtige Lage

Im März dieses Jahres hat die Beschäftigung zum erstenmal seit 1927 den Vorjahrsstand wieder überschritten. Der Baustoffverbrauch ist ebenfalls gestiegen. Der Absatz der Zementfabriken war in den Monaten Januar bis Mai 19 v.H. höher als im Vorjahr, der Absatz von Branntkalk an das Baugewerbe war in den Monaten Januar bis März (neuere Zahlen liegen nicht vor) um 37 v.H. höher als vor einem Jahr. Auch der Abruf von Baueisen liegt über Vorjahrsstand. Die Betriebe der Mauerziegel-Industrie waren im April um mehr als ein Drittel besser ausgenutzt als im Jahr 1932. Mit dieser Belebung des Absatzes ist seit der Jahreswende der Rückgang der Baustoffpreise, die den Vorkriegsstand wieder annähernd erreicht haben, zum Stillstand gekommen (Indexziffer der Baustoffpreise Mai 1933: 103,5; 1913 = 100. — Indexziffer der Baukosten Mai 1933: 115,4; 1913 = 100).

In den einzelnen Zweigen hat sich die Belebung jedoch nicht gleichmäßig durchgesetzt. Am stärksten ist die Wohnungsbautätigkeit gestiegen, während der öffentliche Hochbau weiterhin vollkommen darniederliegt.

Einfuhrerleichternde Maßnahmen des Auslands..... S. 53/56

Konjunktur-Kartei:
(1. Beilage)

Maschinenindustrie

Bolivien—Venezuela—Kolumbien—
Peru—Mittelamerika

*) Die bauwirtschaftlichen Arbeiten des Instituts für Konjunkturforschung werden von der „Stiftung zur Förderung von Bau-forschungen“ unterstützt.

Der gewerbliche Bau

Auch die gewerbliche Bautätigkeit bewegt sich im ganzen nach wie vor auf tiefem Stand. Bei der noch nicht zur Hälfte ausgenutzten Produktions-

Zur Entwicklung des gewerblichen Baus
(in 96 Groß- und Mittelstädten)

Januar bis April	Bauerlaubnisse		Baubeginne		Bauvollendungen (Rohzugang)	
	Zahl	in 1000 cbm umb. Raum	Zahl	in 1000 cbm umb. Raum	Zahl	in 1000 cbm umb. Raum
1930	2 869	4 197	2 007	3 211	2 805	4 892
1931	1 940	2 147	1 425	1 424	1 674	3 156
1932	1 511	1 078	1 118	692	1 137	1 550
1933	1 114	719	866	786	1 106	888

kapazität werden fast nur die notwendigsten Ersatz-, Um- und Ausbauten vorgenommen, deren Finanzierung aus eigenen Mitteln und mit Hilfe von Privatkrediten durchführbar ist.

Der Wohnungsbau

Anders im Wohnungsbau. In den Groß- und Mittelstädten sind in den Monaten Januar bis April die Baubeginne von Wohnungen um 30 v.H. über den Vorjahrsstand gestiegen. Die Fertigstellung von Wohnungen übertraf den Stand der gleichen Monate des Jahres 1932 um 23 v.H. Zwar blieb der Zugang neuer Wohnungen noch um 9 v.H. hinter dem Vorjahr zurück; dagegen hat sich der Zugang umgebaute Wohnungen auf mehr als das

Anteil umgebaute Wohnungen am gesamten Wohnungszugang in 96 Groß- und Mittelstädten
(in v. H.)

	1930	1931	1932	1933
1. Vierteljahr	.	5,4	20,7	42,2
2. "	.	4,0	32,3	1) 47,8
3. "	2,6	3,6	21,8	
4. "	3,8	8,0	23,1	

1) Nur April.

Doppelte erhöht. Da sich nun die Voraussetzungen für eine selbsttätige Belegung im Wohnungsbau weder von der Angebots- noch von der Nachfrageseite her grundsätzlich geändert haben, ist die Belegung zum überwiegenden Teil auf die Maßnahmen der Regierung zurückzuführen. Hierbei handelt es sich gegenwärtig vor allem um drei nebeneinander her laufende Aktionen:

1. Die Maßnahmen zur Förderung der Hausinstandsetzung und der Umbauten haben sowohl dem eigentlichen Baugewerbe als auch den Bau- und Nebengewerben zusätzliche Aufträge in Höhe von rd. 350 Mill. *RM* gebracht. Die Zuschüsse für Umbauten haben zu einem ständigen Anwachsen der Umbauten, vor allem in den Großstädten, geführt. Der Anteil der Umbauten am Wohnungszugang, der Mitte 1930 knapp 3 v.H. betrug, ist bis April 1933 auf fast die Hälfte des gesamten Wohnungszugangs gestiegen.

2. Nachdem zu Beginn der Bausaison die noch aus dem Vorjahr übernommenen unvollendeten Randsiedlungen beendet worden sind, dürfte nun-

mehr ein großer Teil der aus dem neuen 50-Millionen-Fonds zu errichtenden Randsiedlungen in Angriff genommen sein.

3. Die Eigenheimbauaktion des Reichs befindet sich mitten in der Durchführung. Durch Gewährung niedrig verzinslicher Kleinhypotheken an nachgeordneter Stelle wird die Beschaffung der restlichen Bausumme erleichtert und so der Eigenheimbau gefördert. Die zunächst aufgetretenen Schwierigkeiten, die vielfach fehlende erste Hypothek zu beschaffen, haben sich durch die Bereitstellung von Kleinhypotheken durch einzelne Versicherungsinstitute und Bodenkreditanstalten erheblich vermindert. Mitte Juni waren aus dem 20-Millionen-Fonds bereits rd. 5 900 Genehmigungen über rd. 10,2 Mill. *RM* ausgesprochen.

Neben der öffentlich geförderten Bautätigkeit zeigen sich neuerdings auch wieder erste Ansätze zu einer privaten Bautätigkeit. Eine Reihe bis-

Zur Entwicklung des Wohnungsbaus
(in 96 Groß- und Mittelstädten)

Januar bis April	Bauerlaubnisse		Baubeginne		Bauvollendungen (Rohzugang)		
	Wohn- ge- bäude	Wohn- nun- gen	Wohn- ge- bäude	Wohn- nun- gen	Wohn- ge- bäude	Wohnungen durch Neubau	Wohnungen durch Um- bau
1930	6 845	28 127	5 897	26 390	11 682	1) 52 348	.
1931	4 871	22 586	3 531	16 661	6 985	33 567	1 821
1932	5 171	9 151	3 548	6 365	2 656	10 697	3 394
1933	5 336	9 664	4 442	8 255	6 457	9 738	7 575

1) nur in Wohngebäuden.

her zurückgestellter Bauvorhaben wird nunmehr in Angriff genommen. Dies gilt vor allem für die »selbstfinanzierte« Bautätigkeit in den Kleinstädten und auf dem Lande. Der gesamte Wohnungsbau im Jahr 1933 — soweit er sich gegenwärtig übersehen läßt — dürfte etwa zur Hälfte aus Bauten bestehen, die durch staatliche Förderung unterstützt oder überhaupt erst möglich gemacht werden; die andere Hälfte entfällt auf Bauten, die ausschließlich auf privatem Weg finanziert werden.

Der Tiefbau

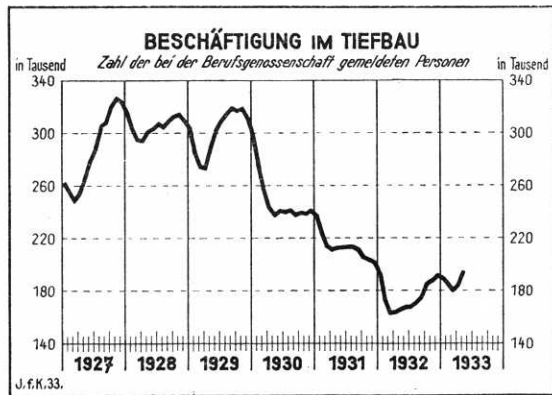
Im Tiefbau ist die Geschäftstätigkeit in den letzten Monaten unter dem Einfluß der öffentlichen Arbeitsbeschaffung ständig gestiegen. Die Zahl der bei der Tiefbau-Berufgenossenschaft als beschäftigt gemeldeten Personen hatte schon Ende 1932 den Vorjahrsstand etwa wieder erreicht; Anfang Juni 1933 überstieg sie den Vorjahrsumfang bereits um 22 v.H. Wie die Versandziffern der Reichsbahn erkennen lassen, ist der Absatz an Tiefbaustoffen gleichfalls gestiegen. Produktion und Beschäftigung der Lieferindustrien haben zugenommen; die Pflasterstein- und Schotterindustrie war z. B. im April 1933 doppelt so stark ausgenutzt wie im April 1932.

Die aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm von 1932, aus dem Sofortprogramm von Anfang 1933 sowie den Aufträgen von Reichsbahn und Reichspost gewährten Mittel betragen 1) rd. 1,2 Mrd. *RM*. Soweit darüber Feststellungen zu treffen waren, sind die Mittel aus dem ersten Abschnitt des Programms von 1932 (135 Mill. *RM*) zum größeren Teil bereits verausgabt; die aus dem zweiten Abschnitt (182 Mill. *RM*) dürften etwa zur Hälfte verbraucht sein. Die Bewilligungen aus dem Sofortprogramm (500 Mill. *RM*) sind zum größten Teil ausgesprochen; die Auszahlung befindet sich jedoch

1) Vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 7. Jg., Heft 4, Teil B, S. 240.

noch in den Anfängen. Dagegen nähern sich die Beschaffungsaufträge von Reichsbahn und Reichspost [280 und 60¹⁾ Mill. *R.M.*] bereits ihrer Vollendung. Von den Aufträgen für die Bauwirtschaft in Höhe von rd. 1 Mrd. *R.M.*, die aus dem bereits laufenden Programm fließen, dürfte zur Zeit erst die Hälfte erledigt sein.

Für die nächsten Monate sind also noch aus dem alten Beschaffungsprogramm gewisse Anregungen für Produktion und Beschäftigung des Tiefbaus und seiner Lieferindustrien zu erwarten. Entscheidend ist aber, daß nunmehr durch die Ausgabe von Arbeitsschatzanweisungen im Betrag bis zu 1 Mrd. *R.M.* (Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 2. Juni 1933) neue Aufträge



durch Gewährung von Darlehen und Zuschüssen ermöglicht werden sollen. Diese Arbeiten, die spätestens am 1. August 1933 in Angriff zu nehmen sind, werden vorwiegend der Bauwirtschaft, vor allem dem Tiefbau, zugute kommen (Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Baulichkeiten und an Wohngebäuden, Siedlung, Flußregulierung, öffentliche Versorgungsbetriebe, Erdarbeiten).

Zunahme der Bauproduktion

Der Gesamtwert der baugewerblichen Bruttoproduktion dürfte sich — soweit gegenwärtig erkennbar — in der Größenordnung von 3 bis 3,5 Mrd. *R.M.* bewegen und damit den Vorjahrs-

Wert der baugewerblichen Produktion
Schätzungen in Mrd. *M.* bzw. *R.M.*

Zeit	Wohnungs- bau	Gewerb- licher Bau	Öffentlicher Bau ²⁾	Insgesamt
1912.....	2,20	1,50	2,30	6,00
1924.....	1,10	1,23	1,11	3,44
1925.....	1,85	2,16	1,81	5,82
1926.....	2,10	1,84	1,85	5,79
1927.....	2,90	2,53	2,38	7,81
1928.....	3,20	2,99	2,72	8,91
1929.....	3,50	2,70	2,70	8,90
1930.....	3,00	2,40	1,70	7,10
1931.....	1,70	1,30	1,00	4,00
1932.....	0,60	0,60	0,90	2,10
1933 ¹⁾	0,6—0,7	0,60	1,8—2,3	3,0—3,5

¹⁾ Vorschätzung. — ²⁾ Einschl. des gesamten Tiefbaus.

stand um mehr als die Hälfte überschreiten. Dabei hat sich das Schwergewicht der Bautätigkeit im Zusammenhang mit der Arbeitsbeschaffung mehr und mehr zum Tiefbau hin verlagert. Der Produktionswert des Tiefbaus für das Jahr 1933 kann nach dem Stand von Mitte Juni auf eine Größen-

ordnung von rd. 2 Mrd. *R.M.* geschätzt werden, also etwa doppelt soviel wie im Vorjahr. Auf den Tiefbau, auf den in früheren Jahren weniger als ein Drittel der gesamten Bauproduktion entfiel, dürften im laufenden Jahr rd. zwei Drittel entfallen. Auch wenn der Hochbau noch weitere Anregungen erhält, wird vorerst das Schwergewicht der Bauleistung beim Tiefbau verharren. Denn im Hochbau — sei es gewerblicher, öffentlicher oder Wohnungsbau — sind die Aufgaben, die unter Umgehung des darniederliegenden freien Kapitalmarkts durchgeführt werden können, geringer als beim Tiefbau. Vor allem für den gewerblichen Bau hat sich zwischen den Investitionskosten und den Erträgen der Unternehmer ein tragbares Verhältnis noch nicht eingespielt. Etwas günstiger ist die Lage im Wohnungsbau zu beurteilen; er wird aus der im neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgesehenen Fortsetzung der Reparaturen und der Siedlung weitere Anregungen schöpfen. Zudem wird die Zunahme der Eheschließungen, die infolge der neueingeführten Ehestandsdarlehen erwartet wird, die Nachfrage nach Wohnungen steigern.

Einfuhrerleichternde Maßnahmen des Auslandes^{*)}

Der im Wochenbericht Nr. 10 veröffentlichten Liste der einfuhrhemmenden Maßnahmen des Auslandes in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 25. Mai 1933 folgt nachstehend eine Zusammenstellung der Maßnahmen des Auslandes, die in der gleichen Zeit zur Erleichterung der Einfuhr getroffen worden sind. Sie ist eine Fortsetzung der am 19. Oktober 1932 veröffentlichten Übersicht.

Die Zahl der einfuhrerleichternden Maßnahmen ist zwar sehr groß. Eine nähere Betrachtung der Einzelmaßnahmen zeigt jedoch, daß auch heute die gleichen Einschränkungen gemacht werden müssen wie beim Abdruck der ersten Liste: Die Maßnahmen dienen weniger einer wirklichen Erleichterung der internationalen Handelstätigkeit; sie sollen zum überwiegenden Teil nur allzustrenge Einfuhrerschwerungen mildern, die verschiedentlich auch garnicht als Dauermaßnahmen gedacht waren.

Ein kleiner Ansatz zu einer Erweiterung des internationalen Handelsverkehrs sind die Kompensationsabkommen, die einige Länder, vor allem Österreich und Ungarn, abgeschlossen haben. Zahl und Bedeutung dieser Abkommen ist aber zu gering, um fühlbaren Einfluß auf den Welthandel zu erlangen.

Auch bei den einfuhrerleichternden Maßnahmen zeigt sich das Bestreben, nicht generell die Gesamteinfuhr oder die Einfuhr einzelner Waren zu erleichtern, sondern die Einfuhr aus bestimmten Ländern zu bevorzugen. Die Präferenzierung scheint sich im internationalen Warenverkehr immer mehr durchzusetzen.

¹⁾ Nur zum Teil vergeben.

^{*)} Zur Übersicht auf den Seiten 54/56.

Einfuhr erleichternde Maßnahmen des Auslandes

in der Zeit vom 1. X. 1932 bis 25. V. 1933

I. Währungspolitische Maßnahmen

Devisenbewirtschaftung

Datum	Art der Maßnahmen
Bulgarien	
26. I.	Clearingabkommen mit Frankreich
Dänemark	
1. I.	Neuregelung der Devisenzwangswirtschaft: Genehmigungszwang nur noch für bestimmte Warengruppen
Frankreich	
Oktober ...	Clearingabkommen mit Chile
20. X.	Abkommen mit Griechenland über den Devisen-kompensationsverkehr
4. I.	Devisenabkommen mit Deutschland
16. I.	Zahlungsabkommen mit Bulgarien (Einführung einer Kompensationsstelle)
27. I.	Zahlungsabkommen mit Jugoslawien (Einführung einer Kompensationsstelle)
Italien	
17. X.	Aufhebung der Devisensperre für die Einfuhr aus Deutschland
Jugoslawien	
20. X.	Clearingabkommen mit Belgien-Luxemburg
22. X.	Clearingabkommen mit Italien
Norwegen	
19. I.	Verrechnungsabkommen mit Deutschland

Datum	Art der Maßnahmen
Österreich	
25. II.	Neuregelung des Zahlungsverkehrs mit Italien (freier Kompensationsverkehr über den Giro- und Kassenverein)
Rumänien	
8. X.	Clearingabkommen mit Ungarn
Mitte Febr.	Neues Verrechnungsabkommen mit Österreich
Schweden	
Mitte März	Clearingabkommen mit Chile
Schweiz	
25. I.	Clearingabkommen mit Rumänien
Tschechoslowakei	
21. XII.	Aufhebung der Devisenzwangswirtschaft für die Einfuhr von Baumwolle, Wolle, Woll- und Haarwatten
29. XII.	Aufhebung der Devisenzwangswirtschaft für die Einfuhr von Hanf und Jute, von Lumpen und anderen Abfällen zur Papierfabrikation
13. IV.	Inkrafttreten der neuen Devisenfreiliste (70 Warengruppen)
Mitte Febr.	Erweiterung der Devisenfreiliste um 100 Positionen und Unterpositionen
Ungarn	
6. III.	Neues Clearingabkommen mit Frankreich

II. Handelspolitische Maßnahmen

1. Aufhebung von Einfuhrverboten

Datum	Waren
Frankreich	
25. X.	Holländisches Frischgemüse (unter Festsetzung von Einfuhrkontingenten)
31. III.	Holländisches Rindvieh und Schafe
Spanien	
März	Zeitungspapier

2. Aufhebung des Einfuhrbewilligungszwanges

Datum	Waren
Frankreich	
Anf. Dez. ...	Malz
Japan	
6. XII.	Alle Düngemittel, die 80 v. H. und mehr schwefel-saures Ammoniak enthalten

3. Kompensationsabkommen

Datum	Waren
Dänemark — Litauen	
März	Litauische Pferde — dänischer Zement
Österreich — Türkei	
Mitte Nov. *	Türkischer Tabak, Rosinen, Feigen, Haselnüsse und andere türkische Landesprodukte — österreichische Büromaschinen und -material, Glasflaschen, Glühlampen und Eisenwaren
1. II.	Türkischer Tabak — österreichische Fertigwaren

Datum	Waren
Österreich — Litauen	
Februar ...	Litauische Schweine und Eier — österreichische Fertigwaren
Rumänien — Ungarn	
Mitte Jan.	Ungarische Industriewaren — rumänisches Brennholz
Schweden — Griechenland	
Mitte Dez.	Griechischer Tabak — schwedische Erzeugnisse
Tschechoslowakei — Ungarn	
13. X.	Ungarische Pferde, Fische, Speck, Schweinefett, Möbel — tschechischer Koks
Ungarn — Tschechoslowakei	
22. XII.	Tschechisches Holz, Kohle, Rotationspapier, Glaswaren und Textilien — ungarische Schweine, Schafe, Wein und Weizen

4. Milderung der Einfuhrkontingentierungen

Datum	Art der Maßnahmen
Belgien	
3. II.	Automobile (Aufhebung der Kontingentierung, aber Erhöhung der Einfuhrzölle)
Frankreich	
Anf. Dez. ...	Malz (Aufhebung der Kontingentierung)

(Fortsetzung S. 55)

4. Milderung der Einfuhrkontingentierungen (Fortsetzung)

Erhöhung der Einfuhrkontingente für:	
Frankreich	
1. X.	Etwa 40 Erzeugnisse
4. X.	Frisches Obst und Frischgemüse
22. XI.	Bessarabischen Perlmais
Mitte Dez.	Einzelne landwirtschaftliche Erzeugnisse, z. B. Schlachtpferde, Fleisch, Fleischwaren, Fleischkonserven, Käse, Blumenzwiebeln
Anf. Jan. ...	Österreichisches Holz, Emailgeschirr und Funkgeräte
7. II.	Italienische Sitzmöbel
10. II.	Blumenzwiebeln, Knollenpflanzen u. dgl.
15. III.	Gewisse schwedische Erzeugnisse
14. IV.	Kaffee
Österreich	
1. III. ...	Kontingentabkommen mit Polen über die polnische Ausfuhr von Schweinen und Kohle nach Österreich
Persien	
Februar ...	Mineralwasser und Mineralweine, Musikinstrumente, Regenschirme, Regenmäntel und wasserdichte Gewebe, pflanzliche Schmieröle und -fette für Maschinen und Apparate, Toilettengegenstände, elektrisches Material, chemische Erzeugnisse (Zusatzkontingente)
März	Verschiedene Waren: Lastwagen, Autoreifen, gebleichte Baumwollgewebe, bedruckte Baumwollstoffe, elektrische Artikel, Papier usw. (Erhöhung der Kontingente)
Schweiz	
Oktober ...	Tschechische Gerste und Hafer (Zusatzkontingente)
5. XI.	Verschiedene deutsche Waren, insbesondere Möbel, Wirkwaren, Posamentierwaren, Eisenblechwaren, Kupferwaren, Nähmaschinen und Bleistifte (Erhöhung der Kontingente)
Tschechoslowakei	
Mitte Mai	Folgende französische Waren: Wäsche, Baumwollstoffe, Packpapier, Rohpappe, Spielwaren, verschiedene Ledersorten, Papierspulen für die Textilindustrie (Erhöhung der Kontingente)
Türkei	
Oktober ...	Ermächtigung der Staatsbahndirektion zur Einfuhr von Eisenbahnmateriale außerhalb der Kontingente und unter Befreiung vom Kompensationszwang
November	Materialien, Werkzeuge usw., die für den Betrieb von Bergwerken bestimmt sind, sowie verschiedene andere Waren (Aufhebung der Kontingentierung)
2. XI.	Weitgehende Begünstigung Spaniens bei der Einfuhrkontingentierung und Devisenzuteilung
12. XI.	Gewisse Waren, die für die Tabak-, Salz-, Alkohol- und Pulver-Monopolverwaltungen dringend nötig sind (Aufhebung der Kontingentierung)
20. II.	Weitere 70 Positionen (Aufhebung der Kontingentierung)

5. Milderung des Verwendungszwanges für inländische Erzeugnisse

Datum	Art der Maßnahmen
Finnland	
16. II.	Herabsetzung des Vermahlungsprozentsatzes für einheimischen Roggen und des Beimengungsprozentsatzes für einheimisches Roggenmehl von 60 auf 30 v.H.
16. III.	Herabsetzung des Vermahlungsprozentsatzes für einheimischen Roggen, des Beimengungsprozentsatzes für einheimisches Roggenmehl auf je 5 v.H., des Verbrauchsprozentsatzes für einheimischen Grützenhafer auf 90 v.H.
Italien	
1. I.	Herabsetzung des Vermahlungszwangs für inländischen Weizen

6. Zollaufhebungen und -herabsetzungen

Datum	Aufhebung der Zölle für:
Chile	
1. V.	Zucker
Ecuador	
12. XII.	Gewisse peruanische Waren, u. a. Weizenmehl, Reis, Zucker, Seifen, Petroleum, Baumwollstoffe
Estland	
19. XII.	Leinsaat
Großbritannien	
27. II.	Wismut-Metall
Irischer Freistaat	
24. XII.	Zahlreiche Waren, u. a. Fahrräder, Dreiräder, Strickmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Maschinen für Fabrikation von Schuhen und Nähmaschinen
Italien	
Mitte Dez.	Verschiedene Erzeugnisse der Hausindustrie aus den lybischen Kolonien
Lettland	
Oktober ...	Gasöl
Peru	
14. XI.	Schwefel, der für Bergbau und Landwirtschaft bestimmt ist

Herabsetzung der Zölle für:	
Ägypten	
11. XII.	Öle und Fette für industrielle Zwecke
Argentinien	
15. XI.	Folgende chilenische Waren: Holz, Gemüse, Obst, Fische, Stickstoff und Kupfer
Mitte Nov.	Verschiedene Spezialartikel aus Großbritannien, Italien und Frankreich auf Grund der unbedingten Meistbegünstigung (unter Ausschluß Deutschlands)
Australischer Bund	
9. III.	13 Tarifpositionen (Wegfall des Zuschlagzolls)
9. III.	51 Waren
Brasilien	
20. IV.	Asphalt, der für staatlichen Straßenbau eingeführt wird
Britisch-Indien	
1. I.	Zahlreiche britische Waren (Ottawa-Abkommen)
1. IV.	Salz
Bulgarien	
17. II.	Verschiedene deutsche Waren, u. a. Stärke, Farbstoffe, gewisse Lederarten, Schuhe, Gerbstoffe, Gummiwaren, Linoleum, Wachstuchdecken, Spinnstoffgewebe, gußeiserne Öfen und Herde, Scheren, Drahterzeugnisse, optische Instrumente, elektrische Apparate und Leitungen
Ceylon	
1. II.	Britische Waren (Vorzugszölle)
Chile	
21. IX.	Maschinen, Apparate, Maschinenteile, Automobilschläuche
November	Eisendraht (Aufhebung der Erhöhung vom Oktober)
15. XI.	Folgende argentinische Waren: Vieh, Fleisch, Quebracho

6. Zollaufhebungen und -herabsetzungen (Fortsetzung)

Herabsetzung der Zölle für:	
Estland	
November Mitte Nov.	Äpfel Lettländische Gummiwaren, Landmaschinen, Hufeisen, gewisse Textilerzeugnisse, Papier und andere Artikel
Finnland	
2. I.	Bilder, Silberstangen und -draht, Rechen-, Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen
15. III.	Herabsetzung verschiedener Vertragszölle

Datum	Aufhebung der Währungsausgleichs- zuschläge für:
Frankreich	
5. X.	Portugiesische Waren
12. XI.	Verschiedene Waren, z. B. Hafer, der zur Saat bestimmt ist, Saatkartoffeln, Palmenkerne
27. II.	Fischöl, Patschuliöl, Natriumchromat und -bi- chromat
28. II.	Butter
15. III.	Schwedische und finnische Waren
7. IV.	Norwegische Waren
2. V.	Verschiedene Waren, u. a. Kaviar, Zimt, Que- brachholzauzüge, Hutstumpen

Datum	Zollerleichterungen verschiedener Art für:
Frankreich	
20. V.	Tschechoslowakisches Malz (Aufhebung des Zoll- zuschlags)
Großbritannien	
21. X.	Gebleichtes, aber sonst nicht verarbeitetes Schilf- rohr für die Herstellung von Korbwaren und Korbmöbeln (Wegfall des Zollzuschlags)
8. V.	Folgende deutsche Waren: Musikinstrumente, Uhren, Juwelierwaren, Kinderspielzeug, Pelz- felle, Rasierklingen, Weinsäure, Azeton, Essig- säure, Formaldehyd, Toilettengegenstände
Guatemala	
13. III. ...	Gereinigte Baumwolle
Hongkong	
13. X.	Britischer Brandy
Indochina	
26. X.	Zahlreiche Waren, u. a. gewisse lebende Tiere, verschiedene Garne aus Wolle und Seide, ge- wisse elektrotechnische Apparate
Irischer Freistaat	
24. XII.	Automobile
Italien	
12. V.	Französische alkoholische Getränke
Jugoslawien	
April	Dampfkessel
Kanada	
13. X.	53 britische Waren (Vorzugszölle nach dem Ottawa-Abkommen)
März	Verschiedene Waren, u. a. Magneten, Kontakt- linsen, verschiedene Automobilbestandteile, Reparaturbestandteile für Aero-Motoren, ge- wisse Zwirngarne, Teppiche und Bodenbelag aus Flachs und Papier, Baumwollbrei für die Papierfabrikation
Lettland	
Mitte Nov.	Verschiedene estländische Waren: Zement, Radi- atoren u. a. (Vorzugszölle)
Neuseeland	
13. X.	Verschiedene britische Waren: u. a. Zuckerback- werk, Kleidungsstücke, Gewebe im Stück aus Seide, Kunstseide (Herabsetzung der Vorzugs- zölle)
Norwegen	
4. IV.	Einige Waren, u. a. frische Schnittblumen, Wal- nüsse

Datum	Zollerleichterungen verschiedener Art für:
Palästina	
28. X.	Peddigrohr, Asphaltstreuer, Apparate zum Auf- lösen von Chlor
Panama	
4. X.	Ungeschälter Reis
1. IV.	Teppiche, Bijouteriewaren, gewisse Parfümerie- waren, Koffer, Leinentischwäsche
Polen	
22. IX.	Zelluloid
8. XI.	Geglättete Pappe
1. III. ...	Folgende österreichische Waren: Leder und Lederwaren, Edelmetalle, Metallhalbfabrikate, Eisen- und Metallwaren, Maschinen, elektrische Apparate sowie Papier und Papierwaren
3. IV.	Verschiedene Waren
Portugal	
18. X.	Französische Waren: Rohe Wolle, Kupferdraht, Eisen und Stahl mit anderen Metallen über- zogen, in Stäben für die Herstellung von Rad- reifen, Draht, Kalziumphosphate, ätherische Öle, Dünger, nicht zubereitete Farben, gewisse landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge für Kunst und Handwerk sowie Bandsägen, Bänder aus reiner Seide, Samt und Plüsch aus Seide, gewisse Seidengewebe, gewisse weingeisthaltige Getränke, Schaumwein, Arzneiwaren, Sal- varsan usw., gewisse pharmazeutische Erzeug- nisse, Sera und Lymphen sowie Wasch- und Riechmittel
Rumänien	
Oktober ...	Folgende österreichische Waren: Woll- und Baumwollgarne, technische Filze, Jutesäcke, Kragen und Manschetten, Druckpapier, Hobel, Hartgummiwaren für medizinische Zwecke, Haushaltungsgegenstände aus Eisenblech, Feilen und Raspeln, Holzabsatz- und Schuhleisten- maschinen, Universalisiermaschinen, Wasser- turbinen, Röhren und Drähte aus Kupfer, Röhren aus Messing, Verbindungstücke dazu, Tafelgeräte aus Silber, Klaviere, Wasserwaagen, Mineralfarben
El Salvador	
31. X.	Asphalt, Steinkohlenteer, Pech usw.
Schweden	
15. III. ...	Verschiedene französische Waren, vor allem land- wirtschaftliche Erzeugnisse
Schweiz	
5. XI.	Verschiedene Fahrradteile
23. II.	Schuhe und Pantoffeln aus Filz
Südafrikanische Union	
13. X.	Verschiedene britische und kanadische Waren, u. a. Vakuum-Reiniger, Eisschränke, Mosquito- Drahtgewebe (Ottawa-Abkommen)
Syrien-Libanon	
1. I.	Weizen, Weizenmehl und Weizengriß
Tschechoslowakei	
Oktober ...	Hutgeflechte
1. I.	Österreichische Beleuchtungskörper
Verbündete Malaienstaaten	
14. X.	Britische Waren (Vorzugszölle; Ottawa-Ab- kommen)
1. IV.	Erdnüsse

7. Steuerermäßigungen

Datum	Ware
Frankreich	
Mitte Mai	Tschechische Waren von 4 bzw. 6 v.H. auf 2 v.H.
Tschechoslowakei	
Mitte Jan.	Garne

Herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 —
Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion
verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei
vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Diese Nummer umfaßt 6 Textseiten und 3 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Maschinenindustrie

21. 6. 33 (6. 7. 32)

Produktion, Beschäftigung und Auftragseingang der Maschinenindustrie haben sich in den letzten Monaten im ganzen nur wenig verändert. Die Zahl der in den Maschinenbauanstalten beschäftigten Arbeiter sowie die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, die von Mitte 1932 bis Ende Februar 1933 auf gleichem Stand verharrte, ist erst in allerletzter Zeit leicht gestiegen. Die Lage der Maschinenindustrie ist weiterhin durch die gegenläufigen Tendenzen steigender Inlandsaufträge und sinkenden Auslandsabsatzes gekennzeichnet.

Der steigende Inlandsauftragseingang bei den Maschinenbauanstalten wird hauptsächlich aus zwei Quellen gespeist: den konjunkturstützenden Maßnahmen der öffentlichen Hand und den Ersatzinvestitionen der Privatwirtschaft. Zu den ersteren ist ein Betrag von 63 Mill. *R.M.* für Unterhaltung und Erneuerung der Fahrzeuge, Maschinen und maschinenartigen Anlagen im Beschaffungsprogramm der Reichsbahn sowie ein Posten für »Reparaturarbeiten kommunaler Versorgungsbetriebe« im Sofortprogramm der Reichsregierung vom Januar 1933 zu nennen.

Unabhängig von den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind neuerdings verschiedene Industriezweige dazu übergegangen, Maschinen zu investieren. So sind die Maschinenbestellungen auch der Branchen gestiegen, in denen öffentliche Beschaffungsaufträge keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die neuesten Maßnahmen der Reichsregierung, die darauf abzielen, durch Steuererleichterungen bei Ersatzinvestitionen die private Unternehmertätigkeit anzuregen, also die von der Privatwirtschaft ausgehenden Arbeitsbeschaffungen mit Mitteln der öffentlichen Hand zu unterstützen, werden für die Maschinenindustrie erhöhte Bedeutung erlangen. Denn dadurch, daß Aufwendungen für Maschinen und andere Gegenstände des gewerblichen und landwirtschaftlichen Anlagekapitals unter bestimmten Voraussetzungen bei der Ermittlung des Gewinns für die Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuern abgesetzt werden können, werden die Preise für Anlagegüter des Ersatzbedarfs gesenkt.

Der Auftragseingang aus dem Ausland hat im ersten Vierteljahr 1933 gegenüber dem Vorvierteljahr um rd. 27 v.H. abgenommen, was in erster Linie auf den starken Rückgang der Rußlandaufträge zurückzuführen ist; ihr Anteil an den gesamten Auslandsbestellungen ging von 36 v.H. im Dezember auf 4 v.H. im Februar zurück. Die anhaltende Stagnation der Wirtschaftstätigkeit in den meisten Ländern des Auslandes, die erneute Verschärfung der handels-, zoll- und devisenpolitischen Lage, die Rückwirkungen der Dollarabwertung auf die Konkurrenzlage an den internationalen Maschinenmärkten und auf die Londoner Weltwirtschaftskonferenz verschlechtern auch weiterhin die Aussichten für den Export der deutschen Maschinenindustrie. Dieser betrug im ersten Quartal 1933 nur 140,3 Mill. *R.M.* gegenüber 234,6 Mill. *R.M.* im ersten Quartal und 165,7 Mill. *R.M.* im letzten Quartal 1932.

Ausland

Bolivien

21. 6. 33 (21. 12. 32)

Wirtschaftsschwierigkeiten durch fortdauernde Kämpfe mit Paraguay verschärft. Verlängerung des die Zinnproduktion und -ausfuhr regelnden Restriktionsabkommens. Geringe Zunahme des Zinnexports in den letzten Monaten infolge Verbrauchssteigerung in England. Besserungsaussichten im allgemeinen jedoch noch gering.

Venezuela

21. 6. 33 (21. 12. 32)

Wirtschaftslage im Vergleich mit den anderen südamerikanischen Staaten relativ günstig und ausgeglichen. Erholungstendenzen in der Landwirtschaft wie auch in verschiedenen Industriezweigen unverkennbar. Erhebliche Zunahme der Goldgewinnung. Produktionseinschränkungen in der Erdölindustrie durch höhere Sterlingpreise ausgeglichen. Valutastand nahezu unverändert auf 80 v.H. der Parität. Import in Erwartung weiterer Währungsaufwertung zurückhaltend. Keinerlei Beschränkung des Devisenverkehrs. Keine auswärtigen Schulden. Gesunde Lage der Staatsfinanzen. Lebhaft öffentliche Bautätigkeit.

Kolumbien

21. 6. 33 (21. 12. 32)

Konsolidierungsprozeß durch Konflikt mit Peru erneut gehemmt. Die außerordentliche Anspannung der staatlichen Mittel führte zur Aufnahme einer inneren Anleihe, Erhebung einer Kriegssteuer, zur Einstellung des Amortisationsdienstes für die innere Staatsschuld und schließlich zur Erklärung eines Aufbringungs moratoriums für die Auslandsschulden. An die Stelle von Kaffee-Exportprämien, die wegen zu großer Belastung der Staatsfinanzen beseitigt werden, tritt eine Erhöhung des Dollarankaufkurses; das bedeutet praktisch eine 15prozentige Valutaentwertung. Doch ist mit einer wesentlichen Steigerung des Kaffee-Exports (60 v.H. der Gesamtausfuhr) in Anbetracht des rückläufigen Konsums in den Vereinigten Staaten nicht zu rechnen. Möglichkeiten zur Lösung des Transferproblems durch zusätzliche Ausfuhr beschränkt.

Peru

21. 6. 33 (21. 12. 32)

Verworrene politische und finanzielle Lage infolge fortgesetzter kriegerischer Verwicklungen mit Kolumbien. Großer Fehlbetrag des Staatshaushalts; Verlängerung des Moratoriums für die Auslandsschuld auf unbestimmte Zeit. Erneute Kursverschlechterung durch Anhängen des Sol an den nordamerikanischen Dollar. Die günstigen Rückwirkungen auf die Baumwoll- und Zuckerausfuhr kommen in der Entwicklung des Gesamtexports nicht zur Geltung, da der Mineralexport nach den Vereinigten Staaten (Auswirkungen des Kupferzollens) weiter stark geschrumpft ist.

Mittelamerika

21. 6. 33 (21. 12. 32)

Wirtschaftslage in fast allen Staaten noch immer gedrückt trotz einzelner Belebensanzeichen. Preise für Mildkaffee weiter rückläufig. Kaffeernten im allgemeinen besser als im Vorjahr. Teilweise geringe Zunahme des Außenhandels. Jedoch fast überall anhaltende Finanz- und Währungsschwierigkeiten.

